

Unterkulm: Rolf Friederich bespannt die Rackets der bekannten Tennisstars

Ein Wynentaler bei den Australian Open

Das Tennisjahr startet alljährlich mit dem ersten Grand Slam Turnier des Jahres in Down Under. Mit dabei in diesem Jahr ist ebenfalls Rolf Friederich aus Unterkulm. Der Wynentaler ist dabei für das Material der Profis zuständig und kennt somit all deren Vorlieben und Macken.

(Eing.) Das Besaitungsteam an den Australian Open besteht aus einer Auswahl der 20 weltweit besten Bespanner. Umso stolzer ist der 39-Jährige deshalb, erstmals für ein Grand Slam Turnier selektioniert worden zu sein.

«Wir sind so etwas wie die Wachsmänner der Tenniswelt», weiss er zu erzählen. «Dabei steht die Qualität über der Geschwindigkeit, denn entscheidend ist, dass der Spieler über die ganze Turnirdauer jeweils exakt gleich bespannte Rackets erhält», erzählt Rolf Friederich weiter. Deshalb wird während des Turniers jeweils ein Spieler stets vom gleichen Bespanner, welcher auf der immer gleichen Maschine arbeitet, betreut. – Nur die ganz grossen Stars leisten sich den privaten Service von «Priority 1» – kostet dieser doch für alle Grand Slam und Masters 1000 Turniere einen hohen fünfstelligen Jahresbetrag.

Rafael Nadal ist ein einfacher Kunde

Sowohl Rafael Nadal sowie Dominik Thiem lassen deshalb zum Beispiel die Rackets beim offiziellen Service bespannen. Dabei ist Nadal ein einfacher Kunde, lässt er seine Rackets doch jeweils bei allen Turnieren mit 25kg bespannen. Dafür wünscht er des Öfteren frisch bespannte Schläger während des laufenden Tennismatches wie auch beim Achtel- und Viertelfinale, wo er bis zu fünf Schläger sandte. «In solch



Lange und anstrengende Tage für die Bespanner: Ein glücklicher Rolf Friederich im vollen Einsatz bei den Australian Open 2020. (Bild: zVg.)

einem Fall ist es wichtig, das Racket innerhalb von 10 bis 12 Minuten bespannen zu können», erklärt Rolf Friederich.

Bis zu 600 Rackets täglich

Bei den Australian Open ist die Menge der zu bespannenden Rackets enorm! Bei dem knapp drei Wochen dauernden Event werden über 5800 Schläger bespannt. An den arbeitsintensivsten Tagen werden dabei bis zu

600 Rackets täglich zur Neubesaitung abgegeben. «Meistens gehören wir morgens zu den ersten auf der Anlage und abends zu den letzten, welche diese wieder verlassen», weiss Rolf Friederich weiter zu erzählen. «Da wir während allen Spielen präsent sein müssen, sind wir oft bis zu 18 Stunden anwesend. Somit schläft der ein oder andere Bespanner in Arbeitspausen auch mal hinter seiner Maschine ein», fügt er weiter an.

Ein Traum ging in Erfüllung

Trotzdem gehören die Australian Open für den Unterkulmer zu seinem bisher grössten Erlebnis. «Darauf habe ich nun fast zehn Jahre hingearbeitet, um mir den Traum von einer persönlichen Grand Slam-Teilnahme zu ermöglichen», sagt ein glücklicher aber müder Rolf Friederich zum Schluss. Und schon bald bespannt dieser wieder die Rackets seiner Kunden im Wynental.